

DIE BIBEL FÜR KINDER

erzählt von
Margot Käßmann

Mit Illustrationen von Carla Manea



HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Inhalt

Vorwort 8

Das Alte Testament

Am Anfang	12	Gottes Zeichen für Gideon	45
Die Schlange	14	Der starke Simson	46
Die gebrochene Regel	15	Noomis Heimkehr	48
Kain und Abel	16	Rut und Boas	49
Noah baut die Arche	18	Der Junge im Tempel	50
Die große Flut	19	Der erste König	51
Der Regenbogen	20	Der letzte Sohn	52
Abraham	22	Das Hirtenlied	53
Isaak wird geboren	23	David gegen Goliath	54
Abrahams Familie wächst	24	Salomos Geschenk von Gott	56
Jakob trickst seinen Vater aus	25	Ein sehr weiser König	57
Jakobs Traum	26	Die große Dürre	59
Josef, der Lieblingssohn	28	Die Frau, die teilte	60
Eifersüchtige Brüder	29	König Ahab	61
Josef als Sklave in Ägypten	31	Gott wählen	62
Josef im Gefängnis	32	Elia auf dem Berg	63
Träume werden wahr	33	Jona läuft weg	64
Mirjam und die Prinzessin	34	Gott vergibt	66
Der brennende Busch	36	Jona murren	67
Die Plagen in Ägypten	37	Gottes Plan für Jeremia	68
Die Flucht aus Ägypten	38	In Babylon	70
Zehn Lebensregeln	40	Träume und Visionen	71
Rahab und die Kundschafter	41	Der glühende Ofen	72
Die Mauern stürzen ein	42	Der König wird verrückt	74
Die Kanaaniter wehren sich	44	Das Zeichen an der Wand	75
		In der Löwengrube	76
		Esra geht nach Hause	78
		Zerstörte Mauern	79

Das Neue Testament

Der Engel Gabriel	82	Jesus im Tempel	116
Auf dem Weg nach Bethlehem	83	Das letzte Abendessen	117
Das Kind im Stall	85	Das Gebet im Garten	118
Weise Männer aus dem Morgenland	86	Der Hahn kräht	120
Geschenke für den neuen König	87	Bei Pilatus	121
Jesus wird getauft	88	Jesus stirbt am Kreuz	122
Versuchungen	90	Maria weint	124
Jesus wählt Freunde aus	91	Jesus lebt!	125
Jesus lehrt auf dem Berg	92	Beim Fischen	126
Das Loch im Dach	94	Der Heilige Geist	128
Der Glaube des römischen Soldaten	95	Der Mann am Tor	129
Der Sturm auf dem See	96	Stephanus	130
Die Frau in der Menge	98	Paulus	131
Jesus heilt ein kleines Mädchen	99	Der Mann aus Äthiopien	132
Brot und Fische	100	Der Soldat	134
Jesus heilt einen tauben Mann	102	Petrus hat eine Vision	135
Der gute Samariter	103	Gebete für Petrus	136
Der Schatz im Himmel	104	Ein Erdbeben im Gefängnis	138
Der gute Hirte	105	Das Schiffsunglück	139
Das verlorene Schaf	106	Malta und Rom	140
Der liebende Vater	107		
Lazarus	108		
Jesus segnet Kinder	110		
Der blinde Mann	111		
Der Mann auf dem Baum	113		
Von Schafen und Böcken	114		
Jesus, der König	115		

Vorwort

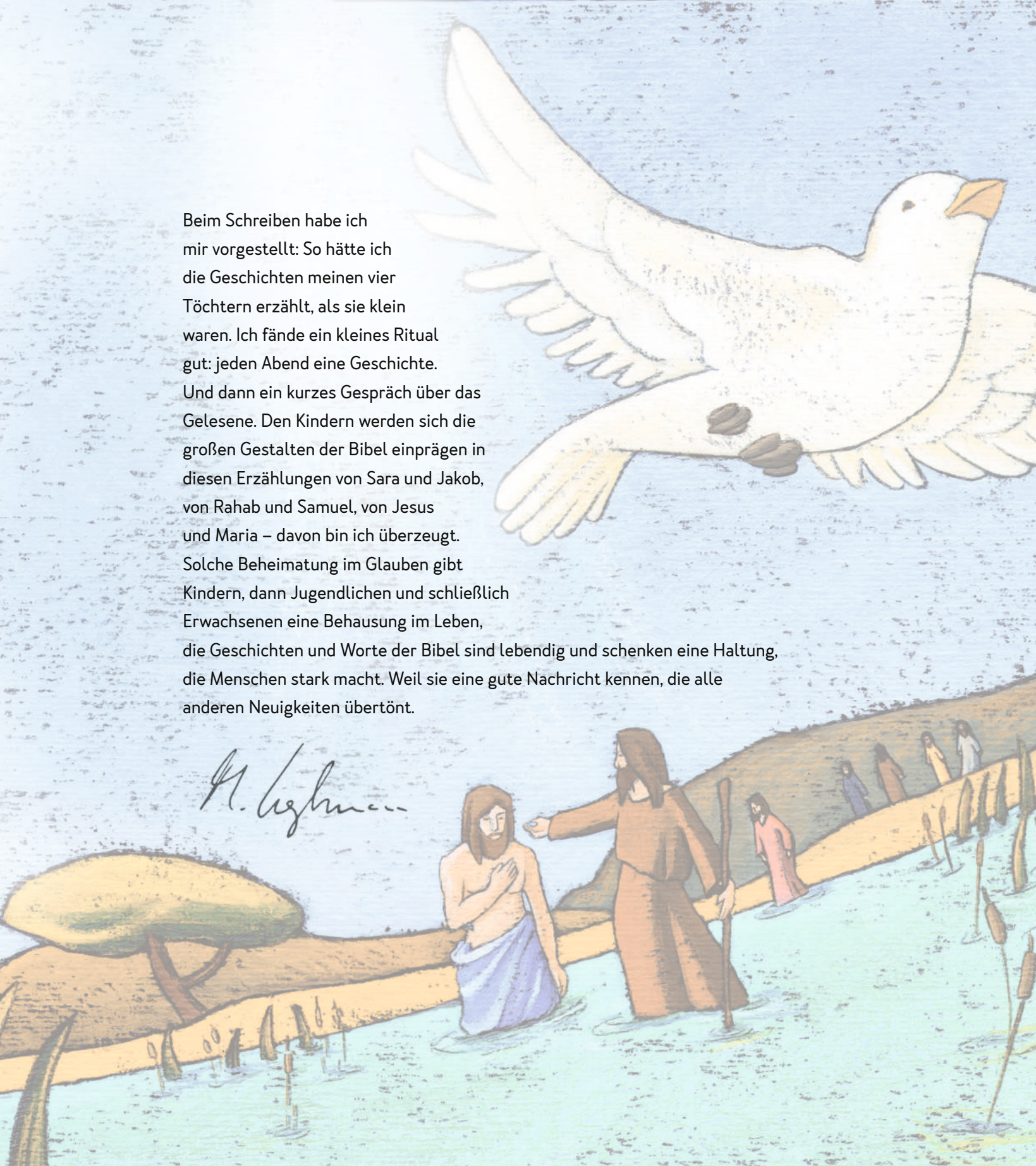
Kindern die Bibel nahebringen ist eine wunderbare Aufgabe. Ich wünsche mir, dass Eltern, Großeltern und Paten, Mitarbeitende in Kindertagesstätten und Kindergottesdiensten das gern und intensiv tun. Zum einen führt es Kinder hinein in den christlichen Glauben, der seit Jahrtausenden überliefert ist. Sie lernen die großen Gestalten der Bibel und die Geschichten von Gottvertrauen kennen, die Generationen geprägt haben. Zum anderen wird so auch ein Grundverständnis unserer Kultur gelegt. Wie wäre denn Literatur, Architektur, Kunst und Musik in Europa zu begreifen, wenn Menschen keinerlei biblisches Wissen hätten? Ich bin überzeugt, diese Geschichten beheimaten uns im Glauben und in der Kultur.

So hoffe ich, dass Menschen sich Zeit nehmen, die Bibel mit Kindern zu entdecken. Das müssen nicht lange und mühselige Exkursionen sein. Auf Grundlage der englischen Kinderbibel *The Children's Bible* habe ich in Anlehnung an Sally Ann Wright hundert zentrale Geschichten der Bibel nacherzählt. Das Ganze war spannend für mich selbst. Wie etwa zählen wir die Gebote? Das ist durchaus umstritten. Und soll Psalm 23 aus der Lutherübersetzung zitiert werden, wie ihn viele auswendig kennen, oder ist eine Anregung besser, mit den Eltern, Paten oder Lehrern den Psalm in der Bibel zu suchen? Das Gleiche gilt für die Seligpreisungen im Neuen Testament, die ich weiterhin in der Lutherübersetzung am schönsten finde. Ganz einfach ist es auch nicht zu entscheiden: Was können wir einem Kind zumuten an grausamen Geschichten, wie es sie in der Bibel nun einmal gibt, was ist zu schwierig und unverständlich und wo dürfen wir andererseits nicht ausweichen? Muss nicht in den Erzählungen der Evangelien deutlicher gemacht werden, wie sehr Jesus auch abgelehnt wurde, damit klar wird, warum er verhaftet wurde? Der Kreuzigung auf jeden Fall können wir nicht ausweichen, sie ist zentral für den christlichen Glauben. Dabei war mir auch wichtig, dass Petrus sich schämt und weint, das kann nicht übergangen werden.



Beim Schreiben habe ich mir vorgestellt: So hätte ich die Geschichten meinen vier Töchtern erzählt, als sie klein waren. Ich fände ein kleines Ritual gut: jeden Abend eine Geschichte. Und dann ein kurzes Gespräch über das Gelesene. Den Kindern werden sich die großen Gestalten der Bibel einprägen in diesen Erzählungen von Sara und Jakob, von Rahab und Samuel, von Jesus und Maria – davon bin ich überzeugt. Solche Beheimatung im Glauben gibt Kindern, dann Jugendlichen und schließlich Erwachsenen eine Behausung im Leben, die Geschichten und Worte der Bibel sind lebendig und schenken eine Haltung, die Menschen stark macht. Weil sie eine gute Nachricht kennen, die alle anderen Neuigkeiten übertönt.

H. Lehmann







Das Alte Testament



Am Anfang

Genesis 1,1–2,3

Kannst du dir vorstellen, dass am Anfang nichts war? Gar nichts – einfach nichts! Es war dunkel, es war leer und öde. Da sagte Gott: „Es werde Licht!“

Ein wunderbarer Satz, finde ich! Wer ist denn schon gerne im Dunkeln? Und es wurde hell in all der Dunkelheit. Das gefiel Gott so gut, dass er das Land vom Wasser abtrennte, damit noch mehr Vielfalt möglich wäre. Und der Himmel sollte anders sein als die Erde. Gott hatte Lust, es schön zu machen. Tiere und Pflanzen malte Gott in vielen Farben – und sie wurden Wirklichkeit.

Ja, die Schöpfung war großartig, gut und schön.

Die Meere füllten sich mit atemberaubenden Kreaturen. Vögel trällerten fröhliche Lieder. Bienen summten, und Schmetterlinge flatterten munter umher. Gott hatte Spaß daran, sich Tiere aller Arten auszudenken, und freute sich an den Delfinen und den Adlern ebenso wie an den Mäusen und den Mücken. Einige ließ er kriechen, andere hüpfen, die einen konnten gut rennen, die anderen wunderbar schwimmen.

Gott freute sich an der Vielfalt, und diese Freude wollte er gerne teilen. Außerdem sollte jemand aufpassen auf all das Schöne und verantwortlich sein für die bevölkerte Erde. Also schuf Gott die ersten Menschen: Adam und Eva. Dies schien eine gute Idee, denn die beiden mochten sich offensichtlich sehr gern. Da ruhte Gott sich zufrieden aus von all dem Schaffen und es gefiel ihm sehr, dass Adam und Eva mit ihm sprachen und sich um die Geschöpfe der Erde kümmerten.



Die Schlange

Genesis 3,1-6

Adam und Eva lebten in einem wunderschönen Garten, dem Paradies. Wasser, Früchte, alles, was das Herz begehrt, hatten sie zur Verfügung. Und sie durften alles essen – bis auf die Früchte eines Baumes in der Mitte des Gartens. Das war das einzige Verbot im Paradies.

Doch dieses Verbot war nun besonders reizvoll, denn es machte neugierig. Warum nicht von diesem Baum?

Eines Tages dann kam die listige Schlange und fragte Eva, ob nicht die Früchte an diesem Baum viel saftiger und schöner und besser aussähen als alle anderen. Das war eine echte Versuchung – hatte die Schlange nicht recht?

Eva konnte nicht widerstehen. Sie pflückte eine Frucht und kostete davon. Als Adam dazukam, sagte sie: „Probier doch auch einmal!“

Und auch Adam konnte nicht widerstehen und biss hinein in die verbotene Frucht.

